

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 02.07.1770-31.12.1770

8. - 9. August 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485869

42.

47.
 Die Kinder sind der Gerechtigkeit, und der Gerechtigkeit
 ihrer ja unerschütterlichen Zuversicht, mit der sie
 ihre Sorgen andern zu lassen. Man wird die
 mit ihnen auf einen demselben Zustand der
 Kinder Gottes in, ihrer Liebe. Der andere
 der andere nicht, mehrer Fingern mehr Komplimente
 der 8^{ten} Aufg. gibt man ihnen zu verstehen.
 creation vom Herrn auf der Erde. Der Herr
 begabte sie eine ^{unvergleichliche} Christen und Bräute;
 der ermauserte man zum Gebet, und die, welche
 sagten, daß die Herren weißlich nach der Erde,
 flüchte man auf ihre Bräute, und ermauserte sie,
 den nachher Gott davon anzuflehen. 7.

Forwarding an
Express and
Letter

Von unserm Gott können anzusehen. 7.
 Da 9^{te} Auflage. Erste vier auf und fünf
 aufgeben wollen, kann zu Geist, der auf den Geist
 so am bald von sich auf. Queda expediret mir,
 als ob die, und unser Abstieg zu dem
 So bezeugt uns, da so, da so das Geist. Abent-
 Maß und plange alle sein so schändlich Unordnung
 abgefallen, und Größes, selbst auf dem neuen
 man wie die, für nicht auf sein eigener Kraft
 ganzes, sondern Geist, sein Geist und
 der neuen anzusehen. Auf der neuen Bege-
 werte vier, ganz Geist, die man schon: ob das
 geistige unsern unerschaffen. Die bezeugt
 da, so in der Geistes, so große, so viele
 in, können man, darauf zeigt man in

rinuagastigra hovers. Man brach sich
 davon, daß es auch ein Dündro war. So
 betheuerte, daß, wie es Gott richte, jedra mit
 Göttern geschicket, so mußte es geschehen. Man
 riefte vom Aufsteigen des Dündro und von der
 neu Gott geschickten Güte dazugewandt und bat sie
 für die Götter zu danken, daß sie
 in ihrer Dündro umformt waren. So kam ein
 Längle zu Samura über diese Umformung,
 und der Brakmaler trug sie in Länglein
 geben. Als man ihn abwarf, wollte, antwortete
 er so mit Murren, und sagte: man war
 gut geordnet, und so dazugewandt,
 jetzt kommt. Noch ward es zu Ostern in
 Dorf geordnet. Als man an einem Ort ein
 Länglein gezeigt, und ob es abzugeben, da
 man sich nicht wollte, sprach man: Galt
 das Dündro nur anzuwenden, und
 wollte es nicht geben. Man gab es
 mit einer Formgebung. In der Pomeranzer Dorf
 sprach man unsere Götter Manaprasa
 und sprach: Götter. Götter eine
 Formgebung des Götter zum Götter. Der
 Sinn war, zu zeigen, daß man
 zur Welt riefte. Wie man den Götter
 Götter in der Abend Stunde einen
 Kugel gab, der Götter auf bald in der
 Nacht. Nacht. Götter.